

- Vergesellschaftung der wichtigen Industrien und Dienstleistungen
- Kein Profit mit den Grundbedürfnissen der Menschen – Gesundheit, Wohnen, Bildung, Mobilität, Energieversorgung
- Weltweite Klimagerechtigkeit gibt es nur mit Überwindung des Kapitalismus
- Die Arbeitenden sollen bestimmen, wo es lang geht. Demokratie und Selbstbestimmung auch im Betrieb. Mehr Lohn, weniger Arbeitszeit für alle
- Gleiche Rechte für ALLE
- Kapitalismus führt zu Krieg. Keine Kriegsbeteiligung mit Waffen und Geld aus Deutschland. Keine militariserte Außenpolitik. Austritt Deutschlands aus der NATO. Abschaffung der Armeen.

# Mitgliedschaft in der Antikapitalistischen Linken

## Erklärung der Unterstützung

Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft in der Antikapitalistischen Linken:

Vorname \_\_\_\_\_

Nachname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Adresszusatz \_\_\_\_\_

Postleitzahl \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Landesverband / Bundesland \_\_\_\_\_

Ich bin Mitglied der Partei DIE LINKE   
(Bitte ankreuzen, wenn die Aussage wahr ist.)

Unterschrift \_\_\_\_\_

# UNSERE ANTWORT AUF DIE KRISEN DES KAPITALISMUS



V.i.S.d.P. Tim Fürup, c/o AKL in der Partei DIE LINKE,  
Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin  
Layout: Sebastian Rave  
Foto: Steffen Zahn

[www.antikapitalistische-linke.de](http://www.antikapitalistische-linke.de)

**Mitgliedserklärung  
senden an:**  
Tim Fürup  
Haßfurter Weg 12A  
13189 Berlin

**Kontakt:**  
E-Mail: [t.fuerup@gmx.de](mailto:t.fuerup@gmx.de) oder  
[info@antikapitalistische-linke.de](mailto:info@antikapitalistische-linke.de)  
**Internet:**  
[antikapitalistische-linke.de](http://antikapitalistische-linke.de)

**akl**

ANTIKAPITALISTISCHE LINKE

# Willkommen bei der Antikapitalistischen Linken – AKL

Die AKL ist eine der großen politischen Strömungen in der Partei DIE LINKE.

Strömungen sind ein wichtiges Element in der parteiinternen Demokratie und werden von unseren Statuten erlaubt. Sie beteiligen sich an den inhaltlichen und programmatischen Debatten über die gesamte Breite der Partei und ihrer Gremien sowie Landes- und Kreisverbände mit gemeinsamen Initiativen und Vorschlägen. Sie beteiligen sich an den gemeinsamen Parteiaktivitäten und ergreifen in deren Rahmen eigene Initiativen.

Die AKL ist mit über 1000 Mitgliedern in fast allen Landesverbänden aktiv und stellt Delegierte in Landes- und Bundesparteitag, sowie Mitglieder in Vorständen auf allen Ebenen, auch im bundesweiten Parteivorstand.

## Ein System der Krisen – die Krise als System

Das weltweite Wirtschafts- und Gesellschaftssystem, der Kapitalismus, erlebt immer wieder tiefe Krisen, die Millionen von Menschen in Armut oder soziale Unsicherheit stürzen. Dieses System lebt von der Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft und der Natur durch private Besitzende der großen Produktionsmittel. Es ist diese Ausbeutung und die Produktion von unermesslich vielen Waren für einen anonymen Weltmarkt, die regelmäßig zu Absatzkrisen für zu viel erzeugte Waren und gleichzeitig zu Mangel, Erwerbslosigkeit und Hunger führen. Krisen gehören zur Normalität des Kapitalismus und sind nicht Versagen von Politik oder Management der Unternehmen. Deren Versagen kommt höchstens noch verschärfend hinzu.

Der Kapitalismus ist eine Klassengesellschaft. Die Schere zwischen arm und reich ist notwendiges Übel einer solchen Gesellschaft und es wird auf Dauer kein gemeinsames Interesse der Armen mit denen der Reichen geben. Weder in Deutschland, noch in Europa, noch weltweit.

Gleichzeitig zerstört der Kapitalismus die ökologischen Grundlagen des gesamten Planeten. Auch diese heute im Alltag zu spürenden Schäden sind keine Unfälle, sondern Auswirkungen eines Systems, das auf Profitmaximierung ausgerichtet ist, die auf Natur und Endlichkeit der Ressourcen keine Rücksicht nimmt.

Krisen, Konkurrenz der Konzerne und Klassenkämpfe zwischen Arm und Reich sind auch die Ursachen für Kriege,

die heute in der Welt nicht weniger, sondern mehr werden. Kriege sind immer auch ein Riesengeschäft für private Rüstungsunternehmen – deswegen werden sie auch stets mit großem Aufwand in den Medien als „notwendig“ oder gar „gerecht und humanitär“ dargestellt.

Umwelt- und Klimazerstörung, Kriege, Armut, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und die weltweite ungerechte Wirtschaftsordnung des Kapitalismus sind auch verantwortlich dafür, dass immer mehr Menschen aus ihrer Heimat vertrieben werden oder flüchten müssen.

Der Kapitalismus ist am wenigsten durch Parlamentsbeschlüsse reformierbar. Emanzipation von Ausbeutung und Zwang gibt es nur durch radikale Änderung der Eigentumsverhältnisse.

## Unsere Alternative:

### Demokratie – Umweltschutz – Sozialismus

Die AKL steht für ein Programm und eine Politik der unerbittlichen Kritik und Ablehnung einer solchen kapitalistischen Gesellschaftsordnung.

Wir kämpfen gegen Ausbeutung, für höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit und gute Renten. Wir kämpfen für mehr Demokratie und Selbstorganisation der Menschen, dort wo sie leben und arbeiten. Wir kämpfen für gleiche Rechte für alle Menschen, mit und ohne Migrationshintergrund, für Junge und Alte, für Menschen mit und ohne Behinderungen. Wir sind gegen alle Sondergesetze zur Diskriminierung von Minderheiten aus ethnischen, religiösen, sexuellen oder sozialen Gründen. Wir kämpfen für die vollständige Gleichstellung der Frauen, rechtlich, sprachlich und real: In Beruf, Familie, im öffentlichen Leben.

Wir kämpfen gegen Kriege und die Kriegstreiberei. Wir wollen keine Rüstungsindustrie und Armeen. Wir kämpfen gegen die Zerstörung der Natur und des Klimas. Wir wollen einen schnellen Ausstieg aus fossilen Energiesystemen und der Atomenergie. Wir sind für weniger Autos, weniger Verschwendung von Ressourcen, und nachhaltiges, dezentrales Wirtschaften.

All das wird nach unserer Überzeugung nur in einer sozialistischen Gesellschaft möglich sein, die alle wesentlichen Produktionsmittel in Gemeineigentum hält und eine nach den Bedürfnissen von Menschen und Natur geplante Wirtschaft betreibt.

Der Sozialismus wird nur als solidarische Aktion der großen Mehrheit der Gesellschaft erreicht werden. Wir spekulieren

nicht auf Abkürzungen und faule Bündnisse mit SPD oder GRÜNEN. Wir lehnen sowohl eine Regierungseteiligung der LINKEN mit diesen pro-kapitalistischen Parteien ab, als auch das Regierungsspielen LINKER in der Opposition. Veränderung beginnt mit radikaler Opposition und der Mobilisierung der Millionen gegen die herrschenden Zustände und Wiederaneignung der durch den Kapitalismus enteigneten Zeit, Würde und materielle Sicherheit.

## Eine Partei der Aktiven – eine Partei auch für dich

Die LINKE ist eine große Partei, die auf allen gesellschaftlichen Ebenen politisch aktiv ist. Es gibt viele unterschiedliche Meinungen in der Partei, und das ist gut so. Aber es gibt auch Entwicklungen in der Partei, die von der AKL kritisiert werden. Auch deshalb gibt es uns.

Wir kämpfen für eine demokratisch von unten nach oben organisierte Partei von aktiven Mitgliedern, die in Betrieben, Schulen, Universitäten, im Stadtteil, in den Gewerkschaften und den anderen sozialen Bewegungen aktiv sind. Diese Basisarbeit ist für die AKL viel wichtiger als die Mitarbeit in Parlamenten und Ausschüssen. Wir bewerben uns auch für die Arbeit in diesen Gremien – aber: parlamentarische Mandate sollten für jeden Einzelnen zeitlich befristet und ohne materielle Privilegien sein. Wir fordern die jederzeitige Abwählbarkeit aller Funktionsträger\*innen und die Trennung von Amt und Mandat: Dazu fordern wir Parteigremien mit insgesamt maximal 25% Mandatsträger\*innen, deren Beschäftigten sowie Hauptamtlichen zu besetzen. Wir streiten für die Verhinderung von Ämterhäufung und die Befristung aller Ämter. Insbesondere sollten alle Parlamentsmandate auf maximal zwei (in Ausnahmefällen drei) Legislaturperioden beschränkt werden. Die AKL setzt sich für die Begrenzung der Einkommen der hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen und Mandatsträger\*innen auf durchschnittlichen Facharbeiter\*innenlohn ein. Wir wollen nicht, dass die LINKE eine solche Entwicklung wie die SPD oder die GRÜNEN nimmt – die auf ihre Art ihren Frieden mit dem Kapitalismus gemacht haben.

Die AKL will keinen Frieden mit dem Kapitalismus, sondern eine bessere Zukunft für die Menschen.